

Teil des Waldes lag nicht im alten Elsass, sondern im alten Speyergau, dass er aber ins Elsass hineinreichte, ergibt sich mit Bestimmtheit aus einer Angabe im Liber miraculorum S. Adalheidis, wo erzählt wird¹, dass einem Manne auf dem Wege durch den Biwalt ein weidendes Ross bis an den Ort Selz gefolgt sei.

Fassen wir alle diese Angaben zusammen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass Sigebert von Gembloux richtig interpretiert hat, und dass wir unter dem 'pagus Alliesedis' der Vita Theodardi das Elsass zu verstehen haben²; der Verfasser der Vita, der sich auch sonst durch allerlei Sprachkünsteleien hervorzutun sucht und gelegentlich selbst griechische Worte wie 'somata', 'domata' verwendet, hat den Namen ins Lateinische zu übersetzen versucht und ist dabei gar nicht ganz ungeschickt verfahren. Danach aber dürfen wir dann mit vollem Recht auch in unserer, etwa ein Jahrhundert später an demselben Orte entstandenen Urkunde die gleiche Bedeutung desselben Wortes annehmen: der Teodericus dux Alliesedis des Diploms ist gleich 'Teodericus dux Alsatie'.

Unter diesem Namen nun verstand man in Niederlothringen zur Zeit, als unser Diplom entstand, ganz allgemein den im Jahre 1070 zum Herzog von Oberlothringen ernannten Dietrich II., der aus einem Geschlecht stammte, das die Bezeichnung 'von Elsass' gleichsam als Familiennamen führte³; an ihn zunächst muss der Verfertiger der Fälschung gedacht haben. Wie aber konnte, so wird man fragen, der Fälscher auf den Gedanken kommen, einen

1) Cap. 8; SS. IV, 647: 'qui, dum per silvam iter haberet, quae rustico vocabulo nuncupatur Biwalt, forte ab equo iuxta pascente usque ad oppidum Salsense comitatus est'. Der Wald wird nach Clauss durchschnitten von 'einer alten, im Volksmunde Dümel genannten Römerstrasse.

2) So haben auch schon die Bollandisten den Namen aufgefasst, Acta SS. a. a. O. S. 587, und ebenso versteht ihn Demarteau S. 15.

3) Schon seinen Vater Gerhard, der 1048 Herzog wurde, nennt Sigebert 'Gerardus de Alsatie'. Für Dietrich und seinen gleichnamigen Sohn, der 1128 Graf von Flandern wurde, ist dann die Bezeichnung in den niederlothringischen Quellen ganz allgemein üblich, wobei aber der Name sich die merkwürdigsten Entstellungen gefallen lassen musste. Ich führe nur einige der zahlreichen Formen an: 'Theodericus dux de Elsathen' SS. XVI, 452; 'Theodericus dux de Ellesath' SS. VI, 457; 'Theodericus comes Esselatensis' SS. XIII, 258; 'Theodericus comes de Auxois' ebenda; 'Theodericus dux de Helsath' SS. XIII, 659; 'Theodericus quidam de Alsait' SS. VII, 549. Theoderich von Flandern heisst dann 'ducis Auxsay filius' SS. XVI, 514 und er selbst wird 'Terricus de Auseis' genannt SS. XXVI, 10, vgl. VI, 489. 497. Vgl. auch Witte, Mittheil. des österreich. Instituts XVII, 394.